

ANDRÉ SEEGER

BARF FÜR HUNDE





DIE
GU-QUALITÄTS-
GARANTIE

Wir möchten Ihnen mit den Informationen und Anregungen in diesem Buch das Leben erleichtern und Sie inspirieren, Neues auszuprobieren. Bei jedem unserer Produkte achten wir auf Aktualität und stellen höchste Ansprüche an Inhalt, Optik und Ausstattung. Alle Informationen werden von unseren Autoren und unserer Fachredaktion sorgfältig ausgewählt und mehrfach geprüft. Deshalb bieten wir Ihnen eine 100 %ige Qualitätsgarantie.

Darauf können Sie sich verlassen:

Wir legen Wert auf artgerechte Tierhaltung und stellen das Wohl des Tieres an erste Stelle. Wir garantieren, dass:

- alle Anleitungen und Tipps von Experten in der Praxis geprüft und
- durch klar verständliche Texte und Illustrationen einfach umsetzbar sind.

Wir möchten für Sie immer besser werden:

Sollten wir mit diesem Buch Ihre Erwartungen nicht erfüllen, lassen Sie es uns bitte wissen! Wir tauschen Ihr Buch jederzeit gegen ein gleichwertiges zum gleichen oder ähnlichen Thema um. Nehmen Sie einfach Kontakt zu unserem Leserservice auf. Die Kontaktdaten unseres Leserservice finden Sie am Ende dieses Buches.

GRÄFE UND UNZER VERLAG

Der erste Ratgeberverlag – seit 1722.



DIE BARF-GRUNDLAGEN
VERSTEHEN

9 Die etwas andere Fütterungsmethode

9 Was bedeutet BARF?

11 Die Natur macht es vor

13 Wie die Verdauung funktioniert

13 In jedem Hund steckt noch ein Wolf

13 Der Speiseplan des Wolfs

15 Die Verdauung des Hundes

17 Die Verdauungsorgane

20 Was das Hundehäufchen verrät

22 Das Prinzip Beutetier

25 Nährstoffbedarf des Hundes

25 Ohne Wasser geht es nicht

27 Fette liefern nicht nur Energie

29 Kohlenhydrate

29 Eiweiße: Bausteine des Lebens

31 Vitamine

32 Mineralien

33 Tabelle: Vitamine und Mineralien

35 Die Vorteile von BARF

35 Fit durch frisches, rohes Futter

37 Positive Effekte

39 Verhalten und Ernährung

40 Häufige Fragen zu den BARF-Grundlagen



SO FUNKTIONIERT
BARF IN DER PRAXIS

45 Equipment und Küchenhygiene

45 Nützliches Zubehör spart Zeit

46 Salmonellen und andere Erreger

48 Lagerung und Verarbeitung von rohem Fleisch

51 Das darf in den Napf

51 Fleisch & Co.

53 Wertvoller Fisch

54 Tabelle: Fleischkunde

56 Was ist BARF-Fleisch?

56 Wo kauft man BARF-Fleisch am besten ein?

58 Obst und Gemüse

63 Kräuter

64 Kartoffeln, Nudeln und Reis

64 Öle und Fette

65 Samen, Kerne und Nüsse

67 Eier: ab und zu erlaubt

67 Milchprodukte

68 Belohnungen

68 Das darf nicht in den Napf

70 Nahrungsergänzungsmittel

73 So gelingt die Umstellung

73 Umstellung ganz praktisch

76 Futtermenge berechnen

78 Futterpraxis

80 Rezepte

86 Häufige Fragen zur Futterumstellung



BARF FÜR
SPEZIALFÄLLE

91 BARF für Welpen & Hunde-Senioren

91 Die Ernährung von Welpen

92 Barfen von Anfang an

93 Wie viel Futter brauchen Welpen?

94 Wochenplan für Welpen

96 Der Hunde-Senior

99 BARF für kranke Hunde

99 Allergien und Futtermittel-unverträglichkeiten

102 Die Ausschlussdiät

104 Giardien-Infektion

106 Schilddrüsenerkrankungen

108 Tumorerkrankungen (Krebs)

112 Erkrankungen des Gelenkapparats

114 Lebererkrankungen

115 Bauchspeicheldrüsenerkrankungen

118 Die Harnsäureproblematik bei Dalmatinern

119 Mops & Co.: Brachycephalie

120 Verdauungsprobleme

122 Häufige Fragen zu BARF bei Welpen und kranken Hunden

Anhang

124 Register

126 Service

128 Impressum

sich das Wort »barfen« für das Füttern nach dem BARF-Prinzip.
Für Sie ist BARF die Möglichkeit, Ihren Hund gemäß den Bedürfnissen eines Fleischfressers artgerecht und gesund zu ernähren.

WIE BARF ENTSTAND

1970 befasste sich der Australier Dr. Ian Billinghurst in seinem Studium der Tiermedizin das erste Mal mit industriell hergestelltem Hundefutter und den Zivilisationskrankheiten der Hunde. Bis dahin war in Australien Fertigfutter für Hunde kaum verbreitet. Hunde wurden in der Regel mit rohen Fleischknochen und Küchenresten ernährt. Im Rahmen einer Studie fütterte Billinghurst seine eigenen Hunde, die bislang nur Fleischknochen und Küchenreste erhalten hatten, mit Fertigfutter und stellte fest, dass sich ihr Wohlbefinden und Gesundheitszustand verschlechterte. Beeindruckt von diesen Ergebnissen, widmete er sich die nächsten zehn Jahre dem Thema Hundeernährung und legte den Grundstein für BARF.

Ende der 90er-Jahre wurde die amerikanische Hundezüchterin Debbie Tripp auf diese Fütterungsmethode aufmerksam. Aufgrund der Erkrankungen ihrer Hunde begann sie, ihre Tiere zu barfen. Weil sie feststellte, dass ihre Hunde deutlich zufriedener und gesünder wurden, war sie schnell überzeugt. In Dr. Billinghurst fand sie zudem einen Mitstreiter, der sie unterstützte, das BARF-Prinzip auch in Amerika populär zu machen.
In der darauf folgenden Zeit beschäftigten sich immer mehr Menschen mit BARF und entwickelten es im Lauf der Jahre weiter. Zwar gibt es viele Meinungen und Vorgehensweisen, doch durchgesetzt hat sich ein Schema, das sich an das Fress- und Beuteverhalten der Wölfe und Wildhunde anlehnt. Übrigens: Der Begriff »biologisch« in der deutschen Übersetzung von BARF wird nicht im Sinne von biologisch angebauten oder gewonnenen Produkten verwendet, sondern bezieht sich auf die ursprüngliche – biologische – Ernährung von Tieren. Fleischfresser fressen Fleisch, Pflanzenfresser Pflanzen und Allesfresser beides.

MYTHOS: BARF KOSTET SEHR VIEL ZEIT

Manche Hundebesitzer befürchten, dass Barfen sehr zeitaufwendig ist. Doch das ist nicht ganz richtig. Sicher geht es schneller, wenn man eine Dose Fertigfutter öffnet und eine Portion in den Napf gibt. Doch mit etwas Planung dauert die tägliche Futterzubereitung auch beim Barfen nur ein paar Minuten. Kaufen Sie Fleisch, Gemüse etc. auf Vorrat, zerkleinern Sie das Futter, und frieren Sie es in Portionen ein (→ Seite 45–49). Am Abend oder Morgen eine Tagesration zum Auftauen aus dem Tiefkühler nehmen, Öl und evtl. Kalziumsupplemente zugeben – und der Napf ist in kürzester Zeit mit bestem Futter gefüllt.



Ein Menü nach dem BARF-Prinzip: Fleisch, Innereien, Knochen, etwas Gemüse und Obst und ein wenig Öl – frisches, unbehandeltes Futter, das schmeckt.



Eine Mahlzeit aus konventionellem Trockenfutter mag alle Nährstoffe enthalten. Doch man kann darüber streiten, ob solches Futter natürlich und artgerecht ist.

Die Natur macht es vor

Wölfe sind zwar Fleischfresser, doch sie nehmen bei Weitem nicht nur Fleisch zu sich. Schließlich verzehren sie ganze Beutetiere und mit ihnen Muskelfleisch, Knochen und Knorpel, an Vitaminen reiche Innereien und – über den Mageninhalt des Beutetiers – auch Pflanzen. Dadurch stehen ihnen alle notwendigen Nährstoffe in einem ausgewogenen Verhältnis zur Verfügung.
BARF imitiert dieses »Prinzip Beutetier« (→ Seite 22). In den Napf kommen Muskelfleisch, Knochen und Knorpel, Innereien sowie Obst und Gemüse, angereichert mit Ölen und wenigen Nahrungsergänzungsmitteln, um die Versorgung mit essenziellen Fettsäuren, Vitaminen und Mineralien zu sichern.

Ein solches Futter schmeckt jedem Hund – sowohl denen, die einfach alles vertilgen, als auch jenen, die eher mäkelig sind. Gerade für diese Hunde ist BARF gut geeignet, da sie in der Regel dem Geruch und Geschmack frischer Nahrung kaum widerstehen können. Konventionelles Hundefutter besteht dagegen oft aus einem relativ hohen Anteil Getreide, aus Zusatzstoffen wie Vitaminen und Mineralien und nur einer geringen Menge Fleisch und Knochenmehl. Weil Hunde aber in erster Linie Fleischfresser sind, verwundert es nicht, dass auch sie mittlerweile an »Zivilisationserkrankungen« leiden: Übergewicht, Allergien, Diabetes, Krebs, Nieren- und Lebererkrankungen haben stark zugenommen. Mit BARF können Sie diesem Trend bei Ihrem Hund entgegenwirken.

Lagerung und Verarbeitung von rohem Fleisch

Egal, ob Sie das Fleisch für Ihren Hund frisch oder tiefgefroren kaufen: Das Fleischstück oder die Packungsgröße wird so gut wie nie der täglichen Fleischration entsprechen, die Sie für Ihren Hund errechnet haben. Doch das ist kein Problem: Wenn es nicht zu viel ist, füttern Sie die restliche Menge einfach am nächsten Tag.

FRISCHES FLEISCH

Wenn Sie frisches, nicht tiefgefrorenes Fleisch verfüttern, brauchen Sie es nur in »maulgerechte« Stücke zu zerschneiden. Wie groß die einzelnen Stücke werden dürfen, hängt von der Größe und den Vorlieben Ihres Hundes ab.

PRAXISTIPP

Ist das für uns oder für den Hund? Wenn Fleisch, Gemüse und Obst portionsgerecht im Tiefkühler liegen, kann schon mal Verwirrung aufkommen. Wenn Sie kein Fach für Hundefutter reservieren können, sollten bunte Plastikdosen und farbige Verschlussclips am Gefrierbeutel signalisieren: Das ist für den Hund! Sprechen Sie mit den Familienmitgliedern ab, dass alles, was z. B. in roten Dosen ist oder einen roten Clip trägt, grundsätzlich Hundefutter ist.

TIEFGEFRORENES FLEISCH

Grundsätzlich ist es wichtig, tiefgefrorenes Fleisch immer bei geöffneter Verpackung auftauen zu lassen (→ Seite 49). Wenn Sie eine große Menge Fleisch gekauft haben oder einen kleinen Hund haben und nur sehr kleine Fleischportionen benötigen, können Sie das Fleisch auftauen, portionsgerecht zerteilen und schnell wieder einfrieren. Während für den menschlichen Verzehr vorgesehenes Fleisch nach den Auftauen grundsätzlich nicht mehr eingefroren werden darf, ist dies meiner Erfahrung nach bei für den Hund vorgesehenem Fleisch möglich – allerdings nur, wenn man sehr sorgfältig dabei vorgeht. Wichtig ist, dass Sie das Fleisch auch nach dem Auftauen kühl lagern. Dadurch wird verhindert, dass nach dem Kälteschlaf wieder aktiv werdende Bakterien sich zu stark vermehren. Tauen Sie das Fleisch außerdem immer so auf, dass es niemals im Auftauwasser liegt. Diese Flüssigkeit besteht aus Fleischsaft – ein idealer Nährboden für Mikroorganismen. Gießen Sie den Fleischsaft deshalb immer wieder ab. Wenn Sie dann innerhalb von maximal zwei Stunden das Fleisch zerteilen und wieder einfrieren, gibt es keine Probleme durch eine hohe Keimbelastung. Sie können das Fleisch im Kühlschrank auch nur antauen, mit einem Messer zerteilen und portionsgerecht erneut einfrieren. Gehen Sie dabei aber sehr vorsichtig vor: Beim Schneiden von teils noch gefrorenem Fleisch rutscht man mit dem Messer leicht ab. Wenn Sie portionsgerecht abgepacktes Tiefkühlfleisch auftauen, legen Sie es am besten schon am Vorabend aus dem Eisfach oder



In Kunststoffdosen und Gefrierbeuteln lassen sich Fleisch, Knochen, Gemüse und Obst portionsgerecht einfrieren – jede Zutat für sich oder schon gemischt.



Wenn Sie frisches Fleisch einfrieren, zerteilen Sie es am besten zuvor in maulgerechte Stücke. Für ältere Hunde kann man das Fleisch durch den Fleischwolf drehen.

der Tiefkühltruhe in den Kühlschrank, dann ist es am nächsten Tag aufgetaut. Alternativ können Sie es bei Raumtemperatur auftauen und anschließend sofort verfüttern. Haben Sie vergessen, Fleisch herauszulegen, können Sie es schnell auftauen, indem Sie es in einer verschlossenen Kunststoffdose in ein lauwarmes Wasserbad stellen.

AUFTAUEN UND LAGERN: IMMER UNTER LUFTZUFUHR

Öffnen Sie zum Auftauen die Verpackung und füllen das Fleisch in eine Schüssel um, die Sie z. B. lose mit einem Teller abdecken. Wenn Sie Kunststoffdosen mit Deckel verwenden, verschließen Sie diese bitte nicht komplett, sondern lassen sie leicht geöffnet,

damit etwas Sauerstoff an das Fleisch kommt. Wenn Sie diese Ratschläge beherzigen, können Sie das Fleisch – mit Ausnahme von Geflügel – nach dem Auftauen durchaus zwei bis drei Tage im Kühlschrank lagern und es ohne Probleme an Ihren Hund verfüttern. Fleisch darf niemals unter Luftabschluss aufgetaut und aufbewahrt werden, weil sich sonst anaerobe Bakterien wie *Clostridium botulinum* vermehren können. Sie scheiden Botulinustoxine aus, die bei Mensch und Tier schwere Vergiftungen auslösen. Ein Geruch wie nach faulen Eiern ist neben einer aufgeblähten Verpackung ein sicheres Zeichen, dass das Fleisch von Botulinus-Bakterien befallen ist. Es darf dann auf keinen Fall noch verfüttert werden. Beim geringsten Zweifel sollten Sie es unbedingt entsorgen.



Muskelfleisch, verschiedene Innereien, Pansen – aus einer so reichen Palette lässt sich gut ein »Beutetier« bauen.

Was ist BARF-Fleisch?

Grundsätzlich unterscheidet sich das Fleisch zur Rohfütterung nicht von dem Fleisch, das für den menschlichen Verzehr angeboten wird. Doch beim Barfen wird meist preiswerteres Fleisch der sogenannten Kategorie 3 verwendet. Darunter versteht man – sehr vereinfacht gesagt – ganze Körper und Teile von geschlachteten Tieren, die genusstauglich sind und keine Anzeichen von übertragbaren Krankheiten haben, aber nicht unseren optischen Anforderungen entsprechen oder nach denen keine Nachfrage besteht.

Wo kauft man BARF-Fleisch am besten ein?

Es gibt verschiedene Möglichkeiten, Fleisch für die BARF-Fütterung zu kaufen.

BARF-Shop Vielleicht gibt es in Ihrer näheren Umgebung schon einen BARF-Shop. Dort bekommen Sie nicht nur Futter, sondern im besten Fall auch hilfreiche Informationen. **Vorteile:** Der Shop bietet eine große Auswahl an verschiedenen Fleischteilen, die bereits entsprechend zerkleinert sind, eventuell gibt es auch Fleisch aus artgerechter Tierhaltung. Eine gute Auswahl an Kauartikeln, Nahrungsergänzungsmittel sowie individuelle Beratung runden das Angebot ab. Im BARF-Shop bekommen Sie auch Komplettmenüs, falls Sie sich das Barfen einfach machen möchten oder am Anfang noch unsicher sind. **Nachteil:** Es gibt nur festgelegte Portionsgrößen.

Internet Heute gibt es viele Anbieter von BARF-Produkten im Internet. **Vorteile:** Sie haben eine große Auswahl an verschiedenen Fleischteilen, die meist bereits entsprechend zerkleinert sind. Eventuell bekommen Sie Fleisch aus artgerechter Tierhaltung. Internetshops bieten auch Nahrungsergänzungsmittel, Kauartikel sowie Komplettmenüs. Praktisch: Sie können die Bestellung zu jeder Zeit aufgeben. **Nachteile:** Die Preise sind relativ hoch, und Sie müssen bei der Lieferung zu Hause sein. Verzögert sich die Zustellung, kann dies zu einem Qualitätsverlust führen. Und Sie haben – anders als im BARF-Shop – keinen direkten Ansprechpartner.

Metzger oder Bauer Beim Metzger Ihres Vertrauens oder bei Bauern in der näheren

Umgebung haben Sie oft die Möglichkeit, Fleisch für die Fütterung zu erwerben. Fragen Sie einfach nach. Viele Metzger und Bauern haben sich mittlerweile auf das Thema der Fütterung mit frischem, rohem Futter eingestellt und bieten auch BARF-Fleisch an. **Vorteile:** Sie haben eine große Auswahl an verschiedenen frischen Fleischteilen von guter Qualität und bekommen das Fleisch in der Menge, die Sie wünschen. Oft wird auch Fleisch vom regionalen Erzeuger, eventuell sogar aus artgerechter Tierhaltung angeboten. **Nachteile:** Der Preis ist etwas höher als beispielsweise im Supermarkt, und oft müssen Sie das Fleisch selber zerkleinern.

Supermarkt Aus meiner Sicht ist Fleisch aus der Kühltheke im Supermarkt nur bedingt geeignet. Es werden nur Fleischteile angeboten, die den optischen und geschmacklichen Vorlieben der Menschen entsprechen. Auch wenn diese Fleischteile gut sind, handelt es sich in der Regel überwiegend um Muskelfleisch. Die für den Hund so wichtigen Innereien stehen nur begrenzt zur Wahl. Eine ausschließliche Fütterung mit Fleisch aus dem Supermarkt ist deshalb nicht zu empfehlen, Sie können aber durchaus den Speiseplan Ihres Hundes mit solchem Fleisch ergänzen. **Vorteile:** Sie können genau die benötigte Menge an Fleisch kaufen. Weil Sie für den Familieneinkauf sowieso in den Supermarkt müssen, sparen Sie Wege und profitieren außerdem von den langen Öffnungszeiten. **Nachteile:** Der Preis ist relativ hoch, und Sie müssen das Fleisch zu Hause selber portionsgerecht zerteilen. Außerdem ist die Auswahl an für den Hund benötigten Fleischteilen geringer.

CHECKLISTE BARF-SHOP

THEMA	BITTE DARAUF ACHTEN
Sortiment	Gibt es eine reiche Auswahl an verschiedenen Fleischarten und -teilen, Nahrungsergänzungsmitteln und Kauartikeln? Gibt es Fleisch aus artgerechter Tierhaltung? Bietet der Shop auch Komplettmenüs?
Qualifiziertes Personal	Haben Sie das Gefühl, einen kompetenten Ansprechpartner zu haben? Haben sowohl der Betreiber als auch die Mitarbeiter eine Schulung zum Thema Tierernährung mit dem Schwerpunkt BARF durchlaufen? Fragen Sie ruhig nach!
Beratung	Nehmen sich die Mitarbeiter bei Ihrem ersten Besuch genügend Zeit, mit Ihnen ein passendes BARF-Konzept für Ihren Hund zu entwickeln?
Weitergehende Beratung	Werden Sie nach der Erstberatung weiterhin gut betreut?
Darf der Hund mit?	Dürfen Sie Ihren Hund mitbringen? Aus meiner Sicht ist dies eine Grundvoraussetzung, um einen Ernährungsplan erstellen zu können.
Waage	Gibt es eine Waage, um den Hund zu wiegen? Auch das ist nötig, um einen Ernährungsplan aufstellen zu können.
Netzwerk aus Fachleuten	Verfügt der Berater über ein gutes Netzwerk aus Fachleuten wie Tierärzten oder Tierheilpraktikern?
Reklamation	Geht man auf eventuelle Reklamationen ein? Haben Sie das Gefühl, als Kunde ernst genommen zu werden?



Rind pur

Rind schmeckt jedem Hund sehr gut. Die verschiedenen Teile vom Rind sorgen für eine ausgewogene Mahlzeit und sind sehr gut verträglich.

Tagesration für einen 20 kg schweren Hund

ZUTATEN

200 g durchwachsesenes Rindermuskelfleisch
90 g Pansen
20 g Rinderleber
30 g Rinderherz
60 g Rinderbrustbeinspitzen
60 g grüner Blattsalat
40 g Apfel
1 TL Lachsöl
5 g Knochenmehl (nur wenn Sie keine Rinderbrustbeinspitzen füttern)

ZUBEREITUNG

Schneiden Sie Fleisch und Knochen entsprechend den Vorlieben Ihres Hundes in Stücke,

und geben Sie diese in den Napf. Salat und Apfel waschen und beides mit dem Pürierstab fein zerkleinern. Den Salat-Apfel-Mix zum Fleisch geben und einen Teelöffel Lachsöl hinzufügen. Vermischen Sie alles – und fertig ist der Gaumenschmaus!

TIPP

Grünlippmuschelmehl tut Knochen und Gelenken gut und hemmt Entzündungen. Bei akuten Beschwerden dürfen Sie bis zu 3 g pro Kilogramm Körpergewicht zum Hundefutter geben.



Geflügelragout

Huhn und Pute sind eine optimale Kombination aus Eiweiß und Energie. Zudem enthalten sie wenig Fett, sind also gut für die schlanke Linie.

Tagesration für einen 20 kg schweren Hund

ZUTATEN

150 g Putenfleisch
140 g Hähnchenfleisch
20 g Putenleber
30 g Putenherz
60 g Putenkarkasse, fein gewolft
50 g frischer Spinat
50 g Hokkaidokürbis, gekocht
1 TL Rapsöl
2,6 g Eierschalenpulver (nur wenn Sie keine Putenkarkasse füttern)

ZUBEREITUNG

Schneiden Sie Fleisch und Innereien in gulaschgroße Stückchen, und geben Sie diese in

den Napf. Die gewolfte Karkasse dazugeben. Den frischen Spinat waschen und grob zerkleinern. Den Kürbis waschen, mit einem scharfen Messer zerteilen und ca. 20 Minuten weich kochen. Anschließend stampfen. Gemüse zum Fleisch geben. Das Rapsöl darübergeben und alles gut durchmischen.

TIPP

Streuen Sie ab und zu zwei bis drei gemahlene Walnüsse über das Futter – sie sind reich an ungesättigten Fettsäuren und damit gut für das Herz!



ARTGERECHTE ERNÄHRUNG FÜR JEDEN TAG

Mithilfe von BARF, der biologisch artgerechten Rohfütterung, bieten Sie Ihrem Hund eine abwechslungsreiche Ernährung, die Vitalität und Gesundheit fördert. Sie haben den Überblick, was im Napf Ihres Hundes landet und können dabei auf individuelle Bedürfnisse, Krankheiten oder Futtermittelallergien des geliebten Vierbeiners ganz einfach reagieren:

- **Kompetent:** Erfahren Sie alles zu den Grundlagen des Barfens, welche Zutaten in den Napf dürfen, was bei der Küchenhygiene zu beachten ist und wie Sie das Barfen unkompliziert in Ihren Alltag integrieren.
- **Praktisch:** Futterpläne, Praxistipps und abwechslungsreiche Rezepte ermöglichen einen bequemen Einstieg in die Rohfütterung und FAQ-Seiten bieten Hilfestellung bei häufigen Fragen und Problemen.
- **Flexibel:** So können Sie für jedes Lebensalter das perfekte Hundemenü zusammenstellen und Ihren Welpen, erwachsenen Hund oder Hunde-Senior artgerecht und ausgewogen ernähren.

WG 424 Hobbytierhaltung
ISBN 978-3-8338-4844-5



9 783833 848445



PEFC04-32-0928
€ 14,99 [D]
€ 15,50 [A]

www.gu.de

G|U